

Ehrung für Dr. Rudolf Benario und Ernst Goldmann

Gedenkveranstaltung

Mittwoch, 12. April 2017 | 18:00 Uhr

Uferpromenade, Fürth | an den drei Birken
(gegenüber der Stadthalle)

es spricht u.a. Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung

Gebt ihnen einen Namen

Am 12. April 1933, wurden die zwei jungen Fürther Kommunisten Dr. Rudolf Benario (24 Jahre) und Ernst Goldmann (25 Jahre) nach grausamen Misshandlungen von den Nazis im KZ Dachau ermordet.

Auch 84 Jahre später vergessen wir nicht, wogegen und wofür sich diese mutigen Menschen eingesetzt haben:

Nämlich GEGEN Faschismus und Krieg und FÜR eine gerechte Gesellschaft ohne Rassismus, Unterdrückung und Ausbeutung.

Wir begreifen diesen Jahrestag der Ermordung von Dr. Rudolf Benario und Ernst Goldmann nicht nur als Jahrestag des Erinnerns. Wir sehen in ihrem Kampf und dem Kampf der vielen anderen Antifaschisten einen Auftrag für heute, nicht nur vor den Faschisten und Rassisten zu warnen, sondern sie aktiv zu bekämpfen, damit sich ein 1933 nicht mehr wiederholt.

Deshalb auch unser Engagement gegen Pegida, AfD und allen sonstigen Stichwortgebern aus Politik und Gesellschaft.

Denn mit plumper Hetze gegen Ausländer und Migranten, mit Hetze gegen Arbeits- und Obdachlose wird nur den rechten Schlägern die Richtung gewiesen.

Dagegen wehren wir uns – das sind wir den vom Faschismus ermordeten, verfolgten und geschundenen Menschen schuldig.

Es rufen auf:

Ausstellung mit Kohlezeichnungen von Hedwig Laufer-Regnart

Anlässlich der Gedenkveranstaltung zur Ermordung von Dr. Rudolf Benario und Ernst Goldmann am 12. April 1933 in Dachau zeigen wir in diesem Jahr eine Ausstellung mit Kohlezeichnungen von Hedwig Laufer-Regnart.

Hedwig, 1908 in Fürth geboren, schloss sich mit 18 Jahren dem Kommunistischen Jugendverband (KJVD) an. Sie gründete Kindergruppen, kämpfte für die Rechte der Frauen und schon lange vor 1933 gegen den aufkommenden Hitler-Faschismus. Schon in der „Weimarer Republik“ wurde sie wiederholt von der Politischen Polizei verhaftet und wegen „kommunistischer Tätigkeit“ zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Wie Rudolf Benario und Ernst Goldmann, wurde sie am 10. März 1933 verhaftet. In den Strafanstalten Aichach und Landshut wollte die Polizei Hedwig durch monatelanger Einzel- und Isolierhaft zwingen, gegen ihre Genossen auszusagen. Ohne Erfolg. 1936 wurde Hedwig in das KZ Moringen überstellt und von dort nach 3 Jahren entlassen. Ständig von der Gestapo überwacht, fand sie in Fürth keine Arbeit mehr und zog in das Klein-Walsertal. Nach 1945 kehrte sie nach Fürth zurück und kämpfte mit ihrem Mann Karl bis ins hohe Alter in der Kommunistischen Partei für soziale Gerechtigkeit, internationale Solidarität und die Rechte der Frauen.

In über 40 Kohlezeichnungen versuchte sie, ihre Erlebnisse in der Haft und im Lager zu verarbeiten. Ihre Lebensbilanz 1985 „Ich freue mich heute sagen zu können, daß ich immer mitten drin war“.

Am 17. Januar 2001 ist sie im Alter von 92 Jahren in Fürth gestorben.

Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 12. April um 19 Uhr

Ort: Fanprojekt Fürth, Theresienstraße 17

- Eingang über Hirschenstraße -

**Zur Eröffnung spricht u.a. Dr. Sedlaczek
(Leiter der KZ Gedenkstätte Moringen)**

Die Ausstellung kann an folgenden Tagen besichtigt werden:

Donnerstag	13.04.2017	17 - 20 Uhr
Freitag	14.04.2017	17 - 20 Uhr
Samstag	15.04.2017	11 - 14 Uhr
Ostermontag	17.04.2017	17 - 20 Uhr
Dienstag	18.04.2017	17 - 20 Uhr
Mittwoch	19.04.2017	17 - 20 Uhr